MAI 2021 AUSGABE 10

WESTBLICK

DER NEWSLETTER DES CDU-STADTBEZIRKSVERBANDS POTSDAM WEST



Viel zu lange mussten wir auf einen Kreisparteitag der CDU Potsdam warten. Regulär hätte er bereits 2020 stattfinden sollen. Insbesondere Covid-19 und die strengen behördlichen Vorgaben haben unseren Plänen wiederholt einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nun soll es am Samstag, den 5. Juni 2021, endlich soweit sein.

Potsdams Christdemokraten treffen sich wieder kreisweit. Diesmal in einer Outdoor-Variante im Volkspark mit gebotenem Hygienekonzept. Sofern Sie nicht über einen entsprechenden Nachweis einer vollständigen Impfung oder Genesung verfügen, bringen Sie bitte einen aktuellen (24 Std.) Schnelltest auf Covid-19 aus einer Teststelle mit; andernfalls ist auch vor Ort ein Test möglich. Im Kreisvorstand wurde vereinbart, das Treffen möglichst zügig durchzuführen, etwa Grußworte kurz zu halten oder erforderliche Berichte in Schriftform zur Kenntnis zu Auf Initiative des Kandidaten für den Kreisvorsitz Oliver Nill werden wir auf ein Angebot aus Getränken und Snacks vom Betreiber des nahegelegenen Hauses im Park zurückgreifen können. Letztlich verfügt die Tagungsstätte auch über sanitäre Einrichtungen.

Nach den Rücktritten der vergangenen Monate brauchen wir dringend einen Neuanfang – personell und inhaltlich. Der Kreisvorstand muss endlich wieder Motor sowie zentraler Impuls- und Ideengeber des Kreisverbands sein. In weiten Teilen des Verbands herrscht entsprechende Aufbruchstimmung - auch aus Potsdam West werden wir ein hoch motiviertes Team ins Rennen schicken. Es wäre schön, wenn wir Anfang Juni im Volkspark als starker Stadtbezirksverband auftreten und gemeinsam dazu beitragen, wieder frischen Wind in die Potsdamer CDU zu bringen.

INFRASTRUKTUR IN BRANDENBURG - WIR HABEN NACHGEFRAGT

Ein Thema, das uns im Flächenland Brandenburg interessiert, ist der Zustand unserer Infrastruktur. Besonders in Potsdam erleben wir täglich den Verkehrskollaps. Wir haben beim Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg Guido Beermann einmal nachgefragt.

INTERVIEW: TABEA GUTSCHMIDT

Wie steht Brandenburg in Sachen Infrastruktur im Verhältnis zu anderen Bundesländern da?

Im Ländervergleich gehen wir hier mit vielen guten Beispielen voran. Weil Brandenburg ein Flächenland ist, sind unsere Bürgerinnen und Bürger auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen – auf der Straße und auf der Schiene. Da haben wir einiges zu bieten.

Der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg verfügt über ein attraktives ÖPNV-Angebot, um dessen Qualität wir vielerorts beneidet werden. An dieser Stelle bleiben wir aber nicht stehen und entwickeln dieses Angebot stetig weiter. Vor allem wollen wir noch mehr Mobilität in die ländlichen Räume bringen. Das Land Brandenburg unterstützt aus diesem Grund zum Beispiel die kommunalen Aufgabenträger finanziell dabei, neue PlusBus-Linien zu schaffen. Mit der Richtlinie "Innovative Mobilitätsangebote im ÖPNV" wurde zudem eine Fördermöglichkeit für neue und innovative Mobilitätskonzepte im ÖPNV geschaffen.

Wir investieren zudem gezielt in die Infrastrukturen an unseren Bahnhöfen. Mit der DB Station & Service AG haben wir eine Rahmenvereinbarung getroffen, nach der wir gemeinsam die Ausstattung und Gestaltung von etwa 150 ausgewählten Bahnstationen verbessern. Dabei sollen durch das Land gezielt Maßnahmen wie eine barrierefreie Gestaltung, zusätzliche Informationsangebote oder eine bedarfsorientierte Anpassung von Bahnsteiganlagen durch finanzielle Unterstützung vorangebracht werden, für die keine alternative Finanzierungsmöglichkeit aus Bundesmitteln besteht. Der Vertrag hat ein Volumen von 170 Millionen Euro. Davon trägt das Land etwa 68 Millionen Euro.

Was die Metropolregion Berlin-Brandenburg – zu der ja auch Potsdam gehört angeht, müssen wir den wachsenden Verkehren gerecht werden. Im gemeinsamen Projekt i2030 mit dem Land Berlin, der Deutschen Bahn und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH treiben wir den Ausbau der Schieneninfrastruktur in der Hauptstadtregion voran.

In den Straßenbau investieren wir in diesem Jahr rund 375 Millionen Euro. Damit stehen sind 33 Millionen Euro mehr Mittel für ihren Erhalt zur Verfügung als 2020. Sie fließen unter anderem in Ortsdurchfahrten und Brücken

Was sind die dringendsten Herausforderungen, die in den nächsten Jahren umgesetzt werden müssen?

Wichtig ist uns eine bedarfs- und klimagerechte Gestaltung des Verkehrs und insbesondere die Stärkung des Umweltverbundes. Deshalb bilden entsprechende Maßnahmen zur Förderung der Nahmobilität, also des Fuß- und Fahrradverkehrs, und zur Weiterentwicklung eines attraktiven ÖPNV-Angebotes auch die Schwerpunkte der Überarbeitung der Mobilitätsstrategie 2030 des Landes Brandenburg. Damit starten wir in diesem Jahr.

eben der Stärkung des Verkehrsverbundes mit einer entsprechenden Verkehrsverlagerung muss auch der Umstieg auf alternative Antriebe verfolgt werden. Mit der Clean Vehicle Directive haben wir hierfür von europäischer Ebene zudem konkrete Vorgaben erhalten. Insbesondere im ÖPNV stellt diese Umstellung für die Landkreise als Aufgabenträger und die Verkehrsunternehmen eine große Aufgabe dar, bei der sie Unterstützung brauchen. Das Land bereitet daher derzeit ein weiteres Förderprogramm vor.

Mit Blick auf die Infrastruktur steht die Landeshauptstadt im Verhältnis zu anderen Landkreisen ganz gut da. Allerdings erstickt sie alltäglich im Pendlerverkehr. Wie kann dieses Problem gelöst werden?

Wie sind die Gespräche mit der Bahn bezüglich der Taktverdichtung oder besseren Anbindung des Umlands?

Es liegt grundsätzlich in der Hand der Stadt Potsdam, sinnvolle Lösungen zu finden, um die wachsenden Pendlerverkehre in der Stadt zu bewältigen. Natürlich unterstützen wir dort, wo es geht, entsprechend. Beispielsweise wurde für die stark befahrene Strecke Geltow-Potsdam die



Idee entwickelt, in Geltow einen P&R-Parkplatz zu bauen und mit dem Busverkehr zu verbinden. Der Parkplatz wurde vom MIL mit 360.000 Euro gefördert, die Busspur mit 265.000 Euro aus dem Programm zur Förderung von Investitionen im kommunalen Straßenbau.

Auch bei der "Bahn" reden wir nicht nur. da zeigen wir Verantwortung und handeln entsprechend. Wir haben den Schienenverkehr neu im Wettbewerb vergeben. Mit Inbetriebnahme des Netzes Elbe-Spree im Dezember 2022 verbessert sich die Schienenanbindung Potsdams erheblich. Die Regionalexpresslinie RE 1 wird auf drei Angebote pro Stunde verdichtet. Mit der neuen Regionalbahnlinie RB 21 wird eine ganztägige Direktverbindung zwischen Potsdam-Golm - Berlin-Spandau und Berlin-Gesundbrunnen geschaffen. Die Neuordnung des Laufweges der RB 33 bietet Fahrgästen aus Richtung Jüterbog eine direkte Verbindung nach Potsdam. Die Linie RE 7 wird mit Halten in Potsdam-Rehbrücke und Medienstadt Babelsberg auf einen 30-Minuten-Takt verdichtet. Damit tragen wir der wachsenden Verkehrsnachfrage von und nach Potsdam Rechnung.

Wie unterstützt Ihr Ministerium die Verkehrsinfrastruktur in Potsdam?

Wir unterstützen die Landeshauptstadt im Rahmen von Förderprojekten in großem Umfang. Aktuell wird beispielsweise das Leipziger Dreieck mit Mitteln aus dem Förderprogramm kommunaler Straßenbau finanziert. Weitere wichtige Vorhaben wie die Straßenbahnverlängerung nach Krampnitz und Fahrland oder die Sanierung der Langen Brücke sind große Herausforderungen für die Stadt, bei der wir die Stadt bei der Finanzierung, Planung und Umsetzung beraten und unterstützen. Wir sind hier von der Hausleitung bis zur Arbeitsebene in intensiven Abstimmungen mit der Stadt Potsdam, um die Projekte zum Erfolg zu führen.

Ausbau der Bahnnetze. Wird auch Potsdam davon profitieren?

Ja, denn im Rahmen des Projekts i2030 unter anderem geplant, Potsdamer Stammbahn zu reaktivieren. Damit schaffen wir eine alternative Verbindung nach Potsdam über den Südwesten und gleichzeitig Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf besser an. Ob hier eine Anbindung per Regionalverkehr oder S-Bahn erfolgen soll, klären wir derzeit in Abstimmung mit Berlin und der DB. Hier kommt es unter anderem auf verkehrsraumpolitische volkswirtschaftliche Aspekte an und das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen.

Potsdam ist Landeshauptstadt ohne IC/ICE-Anbindung. Wird sich das in Zukunft ändern? Gibt es hier Pläne?

Die Deutsche Bahn hat hier die Weichen bereits in der 90er Jahren gestellt. Damals hat man sich dazu entschlossen, den ICE über Berlin Spandau zu leiten. Damit die Bürgerinnen und Bürger auch in Potsdam Zugang zu schnellen Verbindungen haben, wurde in der Stadt der IC-Takt verdichtet. Eine gangbare Alternative hierzu gibt es derzeit nicht.

Der Bahnhof Pirschheide war einst der Hauptbahnhof Potsdams. Gibt es Pläne, diesen als Pendlerbahnhof fürs Umland wiederzubeleben und das Anbindungsangebot zu erweitern?

Kreuzungsbauwerk Das über die Bahn bei Wetzlarer Seddin soll wiederhergestellt werden. Damit kann zukünftig die untere Ebene des Bahnhofs Pirschheide von der RB33 von Jüterbog Hauptbahnhof Potsdam Stundentakt bedient werden. Mit der Reaktivierung des Halts Potsdam-Pirschheide oben ist geplant, ab 2023 die RB22 planmäßig im Stundentakt an den oberen Bahnsteigen halten zu lassen. Dadurch entsteht zum Flughafen BER und seinem Tunnelbahnhof eine sehr attraktive Direktverbindung zum Potsdamer Hauptbahnhof und damit zur Landeshauptstadt Potsdam.

Um einen Bahnhof wie Pirschheide wiederbeleben zu können, reicht es aber nicht aus, nur das Angebot zu erweitern. Sie müssen die Menschen dazu bringen, dieses auch zu nutzen, indem Sie attraktive Rahmenbedingungen bieten. Am Bahnhof Pirschheide planen wir deshalb konkret, die zerstörten Flächen zu beräumen und zwei Außenbahnsteige im oberen Bereich neu zu bauen. Gleichzeitig erneuert die DB Station&Service AG die Bahnsteiganlage an der unten gelegenen Strecke. Die gesamte Maßnahme kostet rund 9 Millionen Euro, davon trägt das Land Brandenburg rund 5,6 Millionen Euro. Der Bahnhof erhält mit diesen Vorhaben Investitionen seine Bedeutung im ÖPNV zurück.

FRÜHJAHRSPUTZ IN GOLM

VON TABEA GUTSCHMIDT



Grün-Weiß und der FFW stellen wir die stärkste Mannschaft. Mit unserer Bundestagsabgeordnete Saskia Ludwig haben wir mit zehn Mann und Frau von Klein bis Groß alle möglichen Ecken vom Dreck befreit. Was da alles zusammenkam! Neben Flaschen, Mülltüten und Grill-Equipment waren sicher die Autoreifen inkl. Autoamatur

Als CDU West haben wir uns am 1. Mai an der Frühjahrsputzaktion in Golm und Eiche beteiligt. Großartig, wie viele Bürgerinnen und Bürger sich hieran beteiligt haben. Neben dem Fußballverein und -sitzen sowie ein Kajak das High Light unserer Fundstücke. Was die Leute so alles wegschmeißen! Eine tolle Aktion vom Ortsbeirat. Wir sind auch im nächsten Jahr wieder mit am Start.

Termine:

Fr. 11. Juni, ab 18:00 Uhr: vorsommerlicher Abend der CDU Potsdam West; Restaurant Golmé

Sa. 19. Juni, 10:00 - 12:00 Uhr; Infostand zum Ferienbeginn auf dem Luisenplatz Di. 22. Juni 21, 19:00 Uhr Mitgliederoffene Vorstandssitzung des SBV Potsdam West -Online

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.: Bernhard Stehfest Redaktion: Tabea Gutschmidt

CDU Stadtbezirksverband Potsdam West Gregor Mendel-Straße 3 14469 Potsdam Tel.: 0331-620 1425

SEITE 3